

23. Juni 2026

Akzeptanz in der Energiewende muss verdient werden

energy.berrycomm.de – Spezialisiertes Beratungsangebot für Kommunen, Energieversorger und Verbände bei konfliktreichen Klima- und Energiethemen

23. Juni 2026 | Die Kommunale Wärmeplanung (KWP) ist das zentrale Instrument auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045: Nahezu 11.000 Kommunen müssen mögliche Wege zur klimaneutralen Wärmeversorgung vorzeichnen. Hochinvestive Maßnahmen wie Fernwärme, Großwärmepumpen oder Photovoltaikanlagen spielen dabei eine Schlüsselrolle – und genau dort, wo Planung in Umsetzung übergeht, entstehen die eigentlichen Konflikte. Jürgen Bähr, Kommunikationsberater im neuen Beratungsnetzwerk energy.berrycomm.de, unterstützt Kommunen, Energieversorger und Verbände dabei, ihre Klima- und Wärmeziele strategisch und kommunikativ zu begleiten – bevor Blockaden die Umsetzung verhindern.

„Im Grunde wollen alle dasselbe: bis 2045 klimaneutral werden, und die KWP liefert dafür die Ideen und Pläne. Die eigentlichen Konflikte entstehen aber selten im Planungsverfahren selbst, sondern später – mit der Umsetzung. Sobald erste konkrete Maßnahmen durchsickern und klar wird, was tatsächlich auf die Menschen vor Ort zukommt, kippt die Stimmung schnell von abstrakter Zustimmung zu sehr konkreter Sorge“, erklärt Jürgen Bähr.

Das politische Umfeld verschärft die Lage zusätzlich: Das neue Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) sorgt bei Stadtwerken, Fernwärmebetreibern und kommunalen Verbänden wie VKU, BDEW und Städtetag für Unruhe. Eine schrittweise Bioenergietreppe für Gas- und Ölheizungen könnte den Anreiz zum Fernwärmeanschluss schwächen – und damit Investitionsentscheidungen verzögern, die Kommunen für ihre KWP dringend brauchen. Gesellschaftliche Akzeptanz entsteht dabei nicht automatisch; Kommunen und Unternehmen müssen sie sich aktiv erarbeiten und verdienen.

„Das Paradoxe daran: Gut gemeinte Kommunikation kann das Gegenteil bewirken. Wer zu früh Dinge als gesetzt darstellt, die noch gar nicht final geklärt sind, riskiert nachhaltige Blockaden. Deshalb ist Kommunikation kein nachgelagertes Beiwerk, sondern ein strategisches Steuerungsinstrument – mit klarem Zeitplan, Zielgruppenverständnis und Eskalationsszenarien“, räumt Jürgen Bähr ein.

Im energy.berrycomm.de-Beratungsnetzwerk beginnt jedes Projekt mit einer Stakeholder-Analyse: Welche Interessen, Sorgen und Dynamiken sind bereits aktiv? Daraus werden maßgeschneiderte Kommunikationsstrategien entwickelt – Ziel ist stets ein tragfähiger Konsens, gesellschaftliche Akzeptanz und eine handlungsfähige Kommune.

Über energy.berrycomm.de

energy.berrycomm.de ist ein auf Energie-, Wärme- und Klimakommunikation spezialisiertes Beratungsnetzwerk. Jürgen Bähr berät seit über 25 Jahren Verbände, Kommunen und Unternehmen der Energiewirtschaft in strategischer Kommunikations-, Unternehmens-, Verbands- und Konfliktkommunikation. Weitere Informationen: energy.berrycomm.de | www.berrycomm.de

Pressekontakt

Jürgen Bähr | BERRYCOMM Kommunikationsberatung
energy@berrycomm.de | T 02247 9001 811 | M 0171 142 00 60
energy.berrycomm.de | www.berrycomm.de